

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Theophrasti Paracelsi Bombast ... Liber De Occulta Philosophia**

**Paracelsus**

**[S.l.], 1686**

**VD17 VD17 12:657387P**

VIII. Wie der Mensch besessen und eingenommen wird von boesen  
Geistern

[urn:nbn:de:bsz:31-99985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99985)

Männlein kommen/die tragen den Schatz  
gar hinweg / solches mag man auch glau-  
ben/und zu graben auffhören. Es ist auch  
das zu wissen / je ungestümmer und unge-  
heuer es an solchen örtern ist / und je mehr  
sich allda Gespenste hören oder sehen las-  
sen / je grösser der Schatz ist / und auch so  
viel höher in der Erden vergraben lieget.

VIII. Wie der Mensch besessen  
und eingenommen wird vom bösen  
Geist oder Teuffel.

**W**ie diese Dinge geschehen und  
sich zutragen / ist uns fürge-  
schrieben durch den Apostel Pe-  
trum / darmit aber dieselbigen Wort der  
Warnung wohl und recht mögen ver-  
standen werden/ bedarffer noch wohl einer  
stattlichen und deutlichen Auflegung.  
Dann der Apostel setzet die ganze Sum-  
ma in zwey kurze Worte/ solche sind/ mäch-  
tern seyn und wachen/ sind sehr gering und  
schlecht anzusehen/ aber sie treffen sehr viel  
an/und greiffen sehr weit um sich/ wer sol-  
che recht bedencket und zu Herzen führet/  
wür-

würde mir wegen ihrer Wichtigkeit und Hochachtung gar leicht beypflichten. Die weil nun uns der Apostel Petrus so trefflich warner und vermahnet / und spricht / seyd nüchtern und wacher / dann der Teuffel euer Widersacher gehet herum wie ein brüllender Löw / und sucht wen er verschlingen möge. Das beschließt er letztlich mit dem Glauben / daß wir diesem mögen ein Widerstand thun / durch unsern Glauben / dem Inhalt des ersten Wortes nüchtern zu seyn / solt ihr also verstehen / als wolte Petrus sprechen / hütet euch vor allerley Füllerey / und Trunckenheit.

Dann Trunckenheit ist ein Ursprung und Brunn alles übel / und aller Laster die alle auß Eingebung des Teuffels / durch solche Trunckne Volte geschehen. Darum seyd mässig mit Essen und Trincken / beschwärt euere Herzen nicht / dann der Teuffel ist allezeit gegenwärtig / wie wohl unsichtbar / dann er ist ein Geist. So kan er auch die Kunst / daß er allenthalben seyn kan / auff dem ganzen Umkreis der Erden / dann er ist ein Erfüller und Verbringer des übel / so auff dem gan-

gen Erdboden bey allen Menschen geschicht/ und lauret auff die Menschen/ wie eine Raß auff die Maus. Darum alsbald ihr euch anfüllet mit Wein und truncken werdet/ so fährt er in euch/ bringet euch in Sünden/ und über alle Laster und übel in euch / führet euch auch am Seyl herum als ein Hencker den übelthäter/ bis er mit ihm ein End macht/ und ihn hinrichtet. Also thut er auch/ bis er ihn Leiblich besitzt/ einnimmt / oder sonst gar in Verzweiffelung bringt. Darum sehet zu/ ihr Epicurei, Bachi, und Landsknechte/ die gute volle Brüder sind/ und Tag und Nacht bey dem Wein sitzen/ sich nicht wollen lassen straffen/ sondern sich aufreden mit ihrem Sprichwort/ wie sie sagen:

Ein Kriegsmann/ und ein Schwein/  
Sollen allezeit voll seyn. Dann sie wissen nicht/ wann sie sterben müssen / oder wann mans absticht. Das ist nun der Inhalt / und Auflegung des ersten Wortes/ Nüchtern seyn.

Das Wachen aber solt ihr also verstellen/ als wolte Poccus sagen/ habt einen guten aufrichtigen redlichen Wandel /  
seyd

seyd manter/nicht kleinmühtig/ habt nicht böse Gedancken oder Fantaseyen / bildet euch den Teuffel nicht ein/lasset die imagination in diesem nicht Raum noch Platz haben bey euch. Dann also sind sehr viel besessen worden vom Teuffel / daran ihre eigensinnige böse Gedancken / und ihr imagination schuldig gewesen. Darum verlasset solches / und bätet dafür / habt Gott vor Augen / denselben bildet euch ein/so möchte ihr ihm gleichen und Gottes Kinder werden / und er wird euch seinen Geist zusenden/mit demselbigen wird er euch besigen / und regieren / und seine Wunderwerck / und Allmächtigkeit durch euch erzeigen / und würcken / wie durch Paulum und alle andere Apostel ist beschehen / welche alle auff diese weis mit dem heiligen Geist Gottes sind besessen worden. Derhalben folge diesem nach / und schlage den Teuffel und alle andere böse Sinn und Gedancken auß / dann dardurch mögen wir uns selber bereden / und eben so bald den Teuffel in uns ziehen/und mit ihm leiblich besessen werden / auch endlichen in Verzweiflung kom-

men / daß wir uns letztlich selber um das Leben bringen / und ein End nehmen wie Judas / Achitophel / und andere dergleichen mehr. Das sey nun auch von dem Wort / Wachen / geredet / was Petrus eigentlich für ein Wachen meynet / dann er meynet hier nicht das wachen / daß man in kein Bett kömte / oder sonst den Schlaß breche / wie die Cartenser und alle Kloster Leute thun / dann G<sup>ott</sup> hat den Schlaß erschaffen / und erstlich über Adam kömten lassen / darum sollen wir schlaffen zu seiner Zeit / so viel eines jeden Natur erfordert / und haben will / &c.

Nun mercke letztlich wie Petrus diese Wort bestätiget und beschleußt / er sagt / Wir sollen diesem vest widerstehen im Glauben / als wolte er sagen / Zweiffelt nicht an der Gnaden Gottes / betrübt oder beschwert euer Gewissen nicht / beredet euch selber nicht / als ob euch G<sup>ott</sup> nicht haben wolte / oder euer vergessen habe / oder daß ihr sein nicht würdig seyd / oder unter seine Augen treten dörfte / dieweil ihr wider seinen Göttlichen Willen gehandelt / seine Gebott gebrochen / und grosse Sün-

de

de begangen habt / sondern glaubet seinen Worten / daß er nicht den Tod des Sünders haben will / sondern daß er sich bekehre und lebe. So ist er auch kommen under Sünder willen / er hat unsere Sünde auff sich genommen. Dergleichen Trostsprüche sehr viel hin und wieder in heiliger Schrifft gefunden werden / die sollen solchen kleingläubigen / und zweiffelhafftigen Leuten fürgehalten und erzehlt / auch darmit getröstet werden.

Also thut man dem Teuffel und bösen Gewissen einen Widerstand / und wird ein solcher Mensch entlediget / und weitemimmermehr angefochten.

IX. Wie man die besessenen Leute erledigen soll / und den bösen Geist von ihnen austreiben / auch von dem grossen Mißbrauch so man darin heutiges Tages bey vielen treibet.

**W**Un weiter von Austreibung des bösen Geistes zu reden / solt ihr erstlich wissen / daß bisher wenig rechte sind außgetrieben worden. Dann da hat man anderst nichts / dann mit Ceremo-